

Statt zwischen den Stühlen auf der Leinwand - Eine Chronik*

20 Jahre drehbuchFORUM Wien 25 Jahre drehbuchVERBAND Austria

Das drehbuchFORUM Wien und der drehbuchVERBAND Austria blicken gemeinsam auf eine bewegte Geschichte zurück, die heuer runde Jubiläen feiert. Beide Vereine haben sich über die Jahre zu wichtigen Impulsgebern der Filmbranche entwickelt, Arbeitsweisen und inhaltliche Informations- und Weiterbildungsprogramme tragen längst Früchte und dienen bei international vergleichbaren Einrichtungen immer wieder als Role-Model. So etwa leistet das Stoffentwicklungsprogramm *scriptLAB* gezielte Unterstützung vom Exposé zum Treatment im Sinne der geforderten Qualitätsanhebung bei Drehbuchprojekten. Die Gesprächsreihe *Let's talk about scripts!* verschafft einen verstärkten Einblick in die Bedeutung und den Einfluss der Arbeit von DrehbuchautorInnen und der *Thomas Pluch Drehbuchpreis* schließlich ist die nominelle und finanzielle Anerkennung der Arbeit am Drehbuch.

Als vielfältige und unkomplizierte Anlaufstelle bieten drehbuchFORUM und drehbuchVERBAND seit mehr als zwei Jahrzehnten DrehbuchautorInnen, AutorenfilmermacherInnen, ProduzentInnen und DramaturgInnen Veranstaltungen, Weiterbildungen, Unterstützung, Beratungstätigkeit und Interessensvertretung. Der regelmäßige Newsletter und die AutorInnendatenbank sind geschätzte Informationsquellen für die gesamte Branche. Jährlich erhöht sich die Anzahl der Mitglieder, kontinuierliche Förderung durch die SubventionsgeberInnen ermöglicht qualitätsvolle Arbeit.

Zeit für einen Rückblick.

Thomas Pluch schrieb 1990 im Vorwort des von ihm und Gustav Ernst herausgegebenen Buchs „*Drehbuch schreiben - Eine Bestandsaufnahme*“:

Es gibt einen künstlerischen Beruf, für den sich keine Kunst zuständig fühlt. Gemeint ist das Schreiben von Drehbüchern. Der Drehbuchautor sitzt zwischen allen für ihn in Frage kommenden Sesseln. Vor fast hundert Jahren hat er den Sessel Literatur verlassen und ist in Richtung Film aufgebrochen. Er ist bis heute bei diesem Sessel noch nicht angekommen.[...] Natürlich wird er im Film geduldet - aber als ein notwendiges Übel. Zu einer filmischen Autorität ist er nicht geworden. Und die alte Heimat Literatur hat ihn ausgebürgert. Er hat oft nicht einmal mehr ein passives Wahlrecht.

Diese unhaltbare Situation verlangte nach Taten:



Thomas Pluch und Gustav Ernst initiierten etwa 1988 eine Arbeitsgemeinschaft Drehbuch, die zuerst als Beiboot innerhalb der IG Autoren existierte, bis **Michael Cencig** im Auftrag von Thomas Pluch die Gründung des Vereins ARGE Drehbuch vorbereitete, dessen erster Geschäftsführer er wurde.

Die ARGE Drehbuch verstand sich als Begegnungsraum für DrehbuchautorInnen, in dem man sich gegenseitig Hilfe in Form von Feedback, Expertisen, dramaturgischer Begleitung bei der Drehbuchentwicklung geben wollte, sich weiterbilden und als Standesvertretung nach außen hin geschlossen agieren konnte. Insbesondere um sich für die öffentliche Wahrnehmung des Berufs DrehbuchautorIn stark zu machen, bei banalen Dingen wie etwa Filmvorspännchen, wo das bloße „Ein Film von....“ beanstandet wurde oder die gängige Praxis bei Akkreditierungsformularen zu Filmfestspielen, bei denen die Rubrik „Drehbuchautor“ nicht vorkam .



Die Zwecke des Vereins haben sich in ihren Grundzügen bis heute erhalten:

- die Wahrnehmung und Förderung der künstlerischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Interessen der österreichischen DrehbuchautorInnen;
- deren Interessenvertretung gegenüber den Rundfunk- und Fernsehanstalten, Verlagen, der Filmwirtschaft, den Gewerkschaften und Ministerien, gesetzgebenden Körperschaften und allen Institutionen der Filmförderung;
- Förderung des österreichischen Films, aktive Beteiligung der DrehbuchautorInnen am kulturellen Leben sowie auf allen Gebieten der Film- und Fernsehpolitik.



Als im Frühjahr 1990 die Vorträge, die beim ersten Symposium gehalten wurden, in einem Sammelband veröffentlicht wurden, kam es zu den ersten Berichten über die ARGE Drehbuch: In der Volksstimme, später in der Arbeiterzeitung, im Oberösterreichischer und Salzburger Tagblatt und in der Brigitte.



Darauf hin kam es zu Ansuchen um Mitgliedschaft beim Verein. Aufnahmekriterium zum ordentlichen Mitglied war – wie auch heute – ein verfilmtes Drehbuch zu einem sog. abendfüllenden Spielfilm (wobei anfangs DrehbuchautorIn und RegisseurIn nicht ident sein durften).

Erste Seminare

In der praktischen und theoretischen Auseinandersetzung mit dem Drehbuchschreiben waren die anderen deutschsprachigen Länder Österreich voraus. In Berlin gab es bereits seit einigen Jahren eine Arbeitsgemeinschaft der Drehbuchautoren, die sich vehement um die öffentliche Wahrnehmung der Urheberschaft des Drehbuchautors am Film stark machte.

So konnte ein Seminar in Berlin mit Syd Field genutzt werden um ihn als ersten von vielen Gästen nach Wien einzuladen. Im Herbst 1990 fand ein zweiwöchiger Drehbuchworkshop unter seiner Leitung in Emmersdorf statt, TeilnehmerInnen waren unter anderem Franz Novotny, Paul Harather, Ruth Beckermann, Hilde Berger und Michael Haneke, der sein Drehbuch zu *Bennys Video* dort entwickelte. Durch Mundpropaganda erreichte die Mitgliederzahl 1991 19 ordentliche Mitglieder.

Thomas Pluch war ein großer Netzwerker, es war ihm in kürzester Zeit gelungen, Geldgeber für den Verein aufzustellen. Er forcierte als Obmann des Vereins die Fortbildungsmaßnahmen für DrehbuchautorInnen: es gab Workshops in den Bundesländern, welche für die Kosten aufkamen, die Teilnahme war demnach gratis. Zusätzlich gab es für AutorInnen die Möglichkeit durch dramaturgische Arbeit Geld zu verdienen und somit Durststrecken zu überbrücken.

Autoren vor den Vorhang

Thomas Pluch plante 1989 auch schon einen Drehbuchpreis, um den grundlegenden Beitrag des Autors am fertigen Film hervorzuheben.

Dazu kam es aber nicht mehr, Thomas Pluch starb im Mai 1992 auf tragische Weise während der Verleihung des Romy-Preises (wo er die Auszeichnung für ein Drehbuch zu einem TV-Film erhalten hat). Im Andenken an ihn und seinen Einsatz für die österr. Drehbuchautorinnen wurde 1993 der **Thomas Pluch Drehbuchpreis** ins Leben gerufen, Paul Harather, Alfred Dorfer und Josef Hader erhielten als erste diese Auszeichnung für ihren Film *Indien*.



Anfangs im Zweijahres-Rhythmus verliehen, etablierte sich der Preis im Laufe der Jahre als einer der wichtigsten filmischen Auszeichnungen des Landes. Er ist mit insgesamt 22.000.- Euro dotiert, wird vom bm:ukk/BKA Kunst und Kultur gestiftet und vom DrehbuchVERBAND Austria organisiert und verliehen.



Im Winter 92/93 übersiedelte das Vereinsbüro von einem winzigen Büro in der Grohgasse ins Filmhaus am Spittelberg. Bald gab es regelmäßig die *Filmfakten*, eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und Diskussionen zu filmpolitischen Themen wie Rechtslage für Drehbuchautorinnen, neue Förderungsmodelle in der EU, Filmkritik im Gespräch etc. Eine wöchentliche Beratungsstunde für AutorInnen wurde eingeführt, Workshops unter anderem mit Zdenek Mahler, dem tschechischen Drehbuchautor von *Amadeus* oder mit Edward Zebrowski, dem Drehbuchautor des polnischen Regisseurs Christoph Kieslowski (*10 Gebote; Farbe rot, blau, weiß*) wurden angeboten.

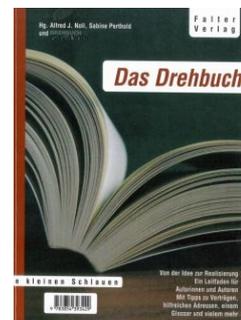
Agnes Pluch löste 1993 als neue Geschäftsführerin Michael Cencig ab, der von 1988 bis 1991 den Aufbau vorantrieb. Unter ihrer Geschäftsführung entstand im selben Jahr das DrehbuchFORUM Wien, weil es sinnvoll erschien, die Landesvertretung (Verband) von der Forumstätigkeit, die Weiterbildungen und Veranstaltungen beinhaltet, zu trennen.

Die Arbeit des Drehbuchforums wird seit Anbeginn vom Österreichisch Filminstitut und BMUKK / BKA Kunst und der Stadt Wien unterstützt. Projektbezogene **Förderungen** leisten die Literar Mechana, die V.A.M. und Cine Tirol, in den letzten beiden Jahren konnten zusätzlich die FAMA und der VDFS gewonnen werden.



Mit den beiden Partnerorganisationen von Deutschland und der Schweiz wurde **Step by Step** gegründet. Es handelte sich dabei um ein projektorientiertes Stoffentwicklungsprogramm, das ProduzentInnen und erfahrenen AutorInnen die Möglichkeit der professionellen Unterstützung bei der Realisierung ihrer Kino-Drehbücher bot.

Nachfolgerin von Agnes Pluch als Geschäftsführerin war **Sabine Perthold**. Ihr gelang es, dem Drehbuchforum starke mediale Aufmerksamkeit zu beschaffen. Weitere Fachbücher wurden unter ihrer Mitarbeit herausgegeben, so zum Beispiel das im Falter Verlag erschienene Buch *Das Drehbuch*, oder *Der gebrauchte Autor - Zur Situation der Drehbuchautoren in der neuen Fernsehlandschaft* und der *Script-Guide*, ein Nachschlagewerk, in dem alle österr. Drehbuchautorinnen und Dramaturginnen aufgelistet waren, aus dem sich später die Online-Datenbank unserer AutorInnen entwickelte.



Ein großes, mehrjähriges Projekt wurde die **Drehbuchakademie**, bei der in 2 Jahrgängen insgesamt 12 AutorInnen mit dramaturgischer Begleitung ein Drehbuch erarbeiten konnten. Finanziert von Produktionsfirmen und dem bm:ukk wurden hier unter anderem die Bücher zu *Ternitz Tennessee* von Manfred Rebhandl und *Ein Augenblick Freiheit* von Arah T. Riahi entwickelt.

Für Seminare und Workshops konnten in dieser Zeit die renommiertesten Spezialisten auf dem Gebiet des Drehbuchschreibens gewonnen werden, so etwa Christopher Vogler, Leiter der Stoffentwicklungsabteilung der FOX 2000 in L.A. und Autor von „The Writers Journey“. Oder Linda Seger, amerikanische Drehbuchberaterin und Autorin von *How to make a good script better*.

Ebenso kamen erstmals Oliver Schütte, Leiter der masterschool drehbuch in Berlin zusammen mit Peter Märthesheimer, Drehbuchautor von Fassbinder, oder Keith Cunningham damals noch im Doppelpack mit Tom Schlesinger nach Wien.

2000 wurden DrehbuchautorInnen als selbständige Gewerbetreibende eingestuft und zur Zahlung von meist zusätzlichen Krankenversicherung und Pensionsversicherung verpflichtet. Von der finanziellen Hilfeleistung durch den SKE, wie der Sozialfond der LVG abgekürzt heißt, waren DrehbuchautorInnen ausgeschlossen.

Außerdem wurden DrehbuchautorInnen, die um Unterstützung bei den Krankenkassenbeiträgen der SVA ansuchten, mit der Begründung abgewiesen, dass sie NUR Drehbücher schrieben und keine Literaten seien. Es galt also das Drehbuch als literarisches Werk zu etablieren - nur stellt sich die grundsätzliche Frage, was war von literarischem Wert? Nach einem Briefwechsel mit Franz Morak definierte er dies folgendermaßen: „literarischen Wert hat nur das, was in einer Bibliothek steht.“ Ein Drehbuch aber sei – nachdem es verfilmt worden ist, wenn irgendwo, dann im Papierkorb zu finden. Not macht erfinderisch: Eine alte Idee wurde daher mit neuem Elan angegangen und seit 2003 gibt es sie: die **Drehbuchsammlung** der Wiener Stadtbücherei am Urban Loritz Platz. Die Sammlung wird laufend mit Drehbüchern zu wichtigen österreichischen Kurz- und Langspielfilmen erweitert und umfasst derzeit 87 Bücher. 2003 wurde die ARGE in drehbuchVERBAND Austria umbenannt.

Bruno Pellandini übernahm 2005 für zwei Jahre die Geschäftsführung des Verbandes.

Das Drehbuchforum als Veranstalter positionierte sich neu: die vielen Kurse für Anfänger, die Basis-Kurse und Drehbuchworkshops in den Bundesländern wurden eingestellt, die Serviceleistungen auf professionelle DrehbuchautorInnen ausgerichtet. Ein Hauptaugenmerk richtete sich nun auf die Unterstützung von professionellen DrehbuchautorInnen in der Anfangsphase von Projekten:

Mit TANDEM unterstützten DramaturgInnen AutorInnen, die für den Carl Mayer Preis ein Exposé zum Treatment ausarbeiteten - quasi ein Pilotprojekt zu dem im nächsten Jahr initiierten und bis heute erfolgreichen **scriptLAB**:

Dieses Programm bietet finanzielle und inhaltliche Unterstützung für DrehbuchautorInnen bei der Erarbeitung von Treatments zu Kinospielefilmprojekten, bei denen eine dramaturgische Begleitung gewünscht wird.

Die Evaluierung der letzten sieben Jahre bestätigte sowohl den unmittelbaren Nutzen für die geförderten AutorInnen, als auch die Qualitätssteigerung der Stoffe. Seit dieser Zeit gab es 611 Einreichungen wovon 89 ins Programm aufgenommen wurden. Der Frauenanteil beträgt rund 50% ist damit generell und im speziellen für die Filmbranche beispielgebend. 19 Stoffe sind in Drehbuchförderung, 4 Bücher sind oder wurden bereits verfilmt. Ein herausragender Erfolg für das Programm, bedenkt man die lange Vorlaufzeit der Entstehung von Drehbüchern und Filmen, eine Steigerung der Erfolgsquote ist daher in den nächsten Jahren zu erwarten



Unter den Namen *Profi-Line*, später *Unbekannte Arbeitswelten* und zuletzt **Arbeit Alltag Welt** konnten und erhalten DrehbuchautorInnen unter der Führung von Fachleuten vor Ort Einblick in spezielle Arbeitswelten und –räume. Mehrmals im Jahr finden Exkursionen statt, die sich nach filmischen Inhalten orientieren und zu Recherchezwecken genutzt werden können.

Immer publikumsträchtiger entwickelt sich **Let's talk about scripts**, eine Reihe moderierter Podiumsgespräche mit Drehbuchautorinnen und Autorenfilmerinnen zu aktuellen, österreichischen Kino-Produktionen. Im Fokus stehen dabei die Dramaturgie und das dem Film zugrunde liegende Drehbuch. Zu Gast waren in den letzten Jahren unter anderem: Martin Ambrosch, Tizza Covi und Rainer Frimmel, Florian Flicker, Veronika Franz und Ulrich Seidl, Michael Glawogger, Michael Haneke, Marie Kreutzer, Ruth Mader, Karl Markovics, Agnes Pluch, Andreas Prochaska, Stefan Ruzowitzky, Anja Salomonowitz, David Schalko und Götz Spielmann.

2008 folgte **Sandra Bohle** als Geschäftsführerin. Sie entwickelte eine neue spannende Schwerpunktreihe mit dem Titel *Drehbuch trifft Literatur*. Den Auftakt machten Eva Menasse und Lydia Mischkulnig, die mit Wolfgang Murnberger und David Schalko zu einem Podiums- und Diskussionsgespräch zusammentrafen.

Unterstützt wurde Bohle in ihrer Arbeit von Christian Neubacher, der, wie sein Vorgänger Fritz Ludl auch die Agenden des Verbands überhatte.

Zu Seminaren und Workshops kamen Phil Parker, ein Drehbuchanalytiker aus London mit Spezialgebiet Filmgenres, Dagmar Benke mit nichtlinearer Erzählstruktur, erneut Keith Cunningham und Dennis Eick zum Thema Treatment, Paul Schrader kam zu einem Werkstattgespräch. Mit *Schau:spiel:Zeit* konnten Techniken der Schauspielarbeit auf das Drehbuchschreiben übertragen werden, dazu gab es Workshops mit Dieter Berner und Mike Bernardin sowie Josef Hader und Pia Hierzegger.

Auch direkte Beratungsgespräche für AutorInnen erlangten immer größere Bedeutung, vor allem in Rechts- und Honorarfragen aber auch in inhaltlicher Hinsicht.

Ab 2012 übernahm **Wilbirg Brainin-Donnenberg** die Geschäftsführung.

In der Reihe *Fokus:Figuren* beschäftigte sich ein Workshop von Helen Jacey mit der Heldinnenreise und die Schriftstellerin Sabine Schöll hielt ein Seminar über weibliche Mythenfiguren.

Frank Spotnitz, Golden Globe-Autor der TV-Erfolgsserie *Akte-X*, stellte das amerikanische Prinzip des Showrunner und den Writers' Room vor.

In diesem Jahr veranstaltete das drehbuchFORUM auch zum ersten Mal **United Writers** - bei einer Wochenendklausur haben eine kleine Gruppe von DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen die Gelegenheit, aus der oft einsamen Arbeit am Drehbuch herauszukommen und sich gegenseitig – begleitet durch die Moderation einer/eines Dramaturgin – Feedback zu geben und am jeweiligen Filmstoff zu arbeiten.

Eine weitere Neuerung war scriptLAB für Dokumentarfilme zu öffnen. Auf Initiative von dok.at und vielfachen Wunsch der Branche starteten wir **scriptLAB docu**. Ziel ist es, Dokumentarfilm-RegisseurInnen in der Frühphase der Stoff- und Konzeptentwicklung für abendfüllende Kino-Dokumentarfilme zu unterstützen.



Errungenschaften des DrehbuchVERBAND Austria

In den Anfängen setzte sich der DrehbuchVERBAND vor allem für die öffentliche Wahrnehmung des Berufs DrehbuchautorIn ein, kämpfte für die Sichtbarkeit der AutorInnen u.a. bei der korrekten Nennung bei Filmvorspännern, bei Filmfestivals und um die Rechte und faire Entlohnung bei TV Anstalten.

Die internationale Vernetzung wurde zusehends wichtiger, um bessere Arbeitsbedingungen für österreichische Autorinnen zu erreichen. Aus diesem Grund trat der DrehbuchVERBAND Austria 2007 der FSE - Fédération scénaristes Europe, dem Verband der europäischen DrehbuchautorInnen bei und ist seither bei internationalen Konferenzen und Tagungen vertreten.

In den letzten Jahren konnten die Honorar-Richtsätze für vom Österreichischen Filminstitut geförderte Drehbücher spürbar erhöht werden, außerdem wurden verbesserte Förderkonditionen mit einer 2. Stufe bei der Stoffentwicklung erreicht.

2013 wurden die Musterverträge für DrehbuchautorInnen erstellt, ein lang erstrebtes Ziel, das nach intensiver Vorausplanung mit dem Rechtsanwalt Harald Karl erreicht werden konnte. Aber auch in der Urheberrechtsdebatte und in den Forderungen nach der Festplattenabgabe ist der Drehbuchverband kontinuierlich engagiert.

Die Vorstände

Seit 2005 ist Milan Dor Obmann des DrehbuchFORUM Wien, seit 2006 Eva Spreitzhofer Obfrau des DrehbuchVERBAND Austria, der 2003 von ARGE in DrehbuchVERBAND Austria umbenannt wurde. Den engagierten Vorständen gehören heute weiters Hilde Berger, Sandra Bohle, Robert Buchschwenter, Marie Kreutzer, Gabriele Mathes, Ulrike Schweiger, Götz Spielmann und bis vor kurzem Martin Ambrosch an. Das langjährige Vorstandsmitglied Bernhard Schärfl verstarb im Februar 2014 völlig unerwartet.

Die Jubiläumsfeier

Am 9. Mai 2014 feierten alle Mitglieder und geladene Gäste in der Kulisse das Doppeljubiläum, ein von Hilde Berger, seit den Anfangszeiten engagiertes Vorstandsmitglied, akribisch recherchiertes und amüsant präsentiertes Diavortrag zur Geschichte der beiden Vereine und ein legendärer Auftritt von *maschek* waren die Highlights des Abends.

Zur Zeit hat der DrehbuchVERBAND Austria 101 Mitglieder (davon 32 Rookies/Nachwuchs-Mitglieder), die auch alle gleichzeitig Mitglieder im DrehbuchFORUM sind. Das DrehbuchFORUM Wien zählt 138 Mitglieder, davon 37 ausschließliche Forums-Mitglieder.

drehbuchVERBAND Austria drehbuchFORUM Wien

Stiftgasse 6
A-1070 Wien
fon +43(1)526 85 03
fax +43(1)526 85 03-550
www.drehbuchforum.at
www.drehbuchverband.at



Fotonachweis:

(von oben nach unten)

Seite 1

1. Jubiläumsfeier: Begrüßung Eva Spreitzhofer, Wilbirg Brainin-Donnenberg, Milan Dor
2. Jubiläumsfeier: Dia-Vortrag Hilde Berger
3. Jubiläumsfeier: Publikum
4. Jubiläumsfeier: maschek, Robert Stachel/Peter Hörmanseder

Seite 2

1. Thomas Pluch
2. Seminar mit Syd Field, Emmersdorf. Rudi Palla, Dieter Berner. Werner Sallmeier, Hilde Berger, Michael Haneke
3. Gustav Ernst, Hilde Berger, Sabine Pertholt

Seite 3

1. Verleihung Thomas Pluch Preis 1998: Goran Rebic, Philipp Mosser und Bernhard Schmid, Vertreter des Ministeriums, Barbara Albert
2. Verleihung Thomas Pluch Preis 2014: Götz Spielmann, Barbara Fränzen, Benjamin Herrmann, Pia Hierzegger, Franz Rodenkirchen © Diagonale/Pelekanos
3. Altes Logo Drehbuchforum
4. Publikationen: *Das Drehbuch*, Falter Verlag 2004
Der gebrauchte Autor - Zur Situation der Drehbuchautoren in der neuen Fernsehlandschaft, 1995

Seite 4

1. kreativ-IMPULS 2009: Seminar mit Jürgen vom Scheidt
2. Seminar mit Dagmar Benke, 2005
3. Fokus Treatment 2010: Seminar mit Keith Cunningham

Seite 5

1. Arbeitswelten 2009: Exkursion Kufner Sternwarte
2. Arbeitswelten 2011: Exkursion ins Islamische Zentrum Wien (Moschee Floridsdorf)
3. Let's talk about scripts 2009: Das weisse Band, Michael Haneke und Stefan Grisseemann (Moderation)
4. Let's talk about scripts SPEZIAL/Diagonale 2013: PARADIES: Hoffnung, Ulrich Seidl und Veronika Franz © Diagonale/Pelekanos

Seite 6

1. Gespräch in Kooperation mit dem Fimmuseum: Paul Schrader und Alexander Horwath
2. FOKUS FIGUR 2012: Seminar mit Oliver Schütte
3. Fokus FIGUREN - Writing the Heroine's Story 2013: Seminar mit Helen Jacey
4. Masterclass, Seminar und Lecture 2013: Ursula Wolschlag (Moderation) und Frank Spotnitz

Alle Fotos © drehbuchFORUM/Marie Jecel, falls nicht anders angegeben.

*Diese Chronik basiert auf dem Dia-Vortrag von Hilde Berger, vorgetragen anlässlich der Jubiläumsfeier 2014.

Videodokumentation - Jubiläum 2014

Von unserem Jubiläum am 9. Mai 2014 in der Kulisse haben wir ein 30minütiges Video erstellt, es dokumentiert die wichtigsten Highlights des Abends u.a. die amüsantesten Beiträge von maschek. Zu sehen auf [youtube >](#)